

II Jugendbefragungen: Ergebnisse, Methoden, Instrumente

Ergebnisse der Schüler_innenbefragung 2018 (im Vergleich zur Befragung 2016)

Die Befragung von 416 Jugendlichen durch Fragebögen in Öhringen fand 2018 an den städtischen Schulen (Gemeinschaftsschule, Gymnasium, Realschule) statt.

Für diese Schüler_innenbefragung wurde ein standardisierter Fragebogen verwendet. Der genutzte Fragebogen stellt eine Weiterentwicklung des bereits 2016 verwendeten Fragebogens dar. Die Themenbereiche der Freizeitgestaltung sowie das Feld der Angebote und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche vor Ort in Öhringen sind weiterhin die Schwerpunkte der Befragung.

Neben der Untersuchung der verschiedenen Tätigkeiten bzw. der Orte und Angebote, die die Freizeitgestaltung der Kinder und Jugendlichen prägen, wird zusätzlich eine Frage zu den Gründen für eine Nicht-Nutzung des Jugendpavillons gestellt. Da durch diese Befragung die Möglichkeit besteht Kinder und Jugendliche zu erreichen, die bestimmte Einrichtungen, in diesem Fall den Jugendpavillion, nicht besuchen.

Entsprechend der 2016 durchgeführten Befragung handelt es sich hier ebenfalls um eine Gelegenheitsstichprobe, sodass die Befragung damit keinen repräsentativen Charakter hat. Gleichwohl wird auch durch die 2018 durchgeführte Befragung Auskunft über eine große Stichprobe der Zielgruppe in der Kommune und den konkreten Sozialräumen ermöglicht. Ziel der Befragung bleibt die Ermittlung von Nutzungsgewohnheiten und die Zufriedenheit von Kindern und Jugendlichen in Bezug auf die vielfältigen Orte, Räume und Freizeitangebote in einem Sozialraum zu ermitteln sowie diese im Zeitverlauf zu betrachten. Außerdem wird die Nutzung bzw. Nicht-Nutzung des Jugendpavillons durch die Kinder und Jugendlichen näher betrachtet.

1. Soziodemografische Daten der Stichprobe

Insgesamt konnten 2018 416 Schüler_innen erreicht werden. Das Geschlechterverhältnis zwischen Jungen (50,8 %) und Mädchen (49,2 %) sowie das Verhältnis zwischen den einzelnen Schulformen Gymnasium (36,3 %), Realschule (34,1) und Gemeinschaftsgrundschule (29,6 %) zeigt sich relativ ausgeglichen (siehe Abb.).

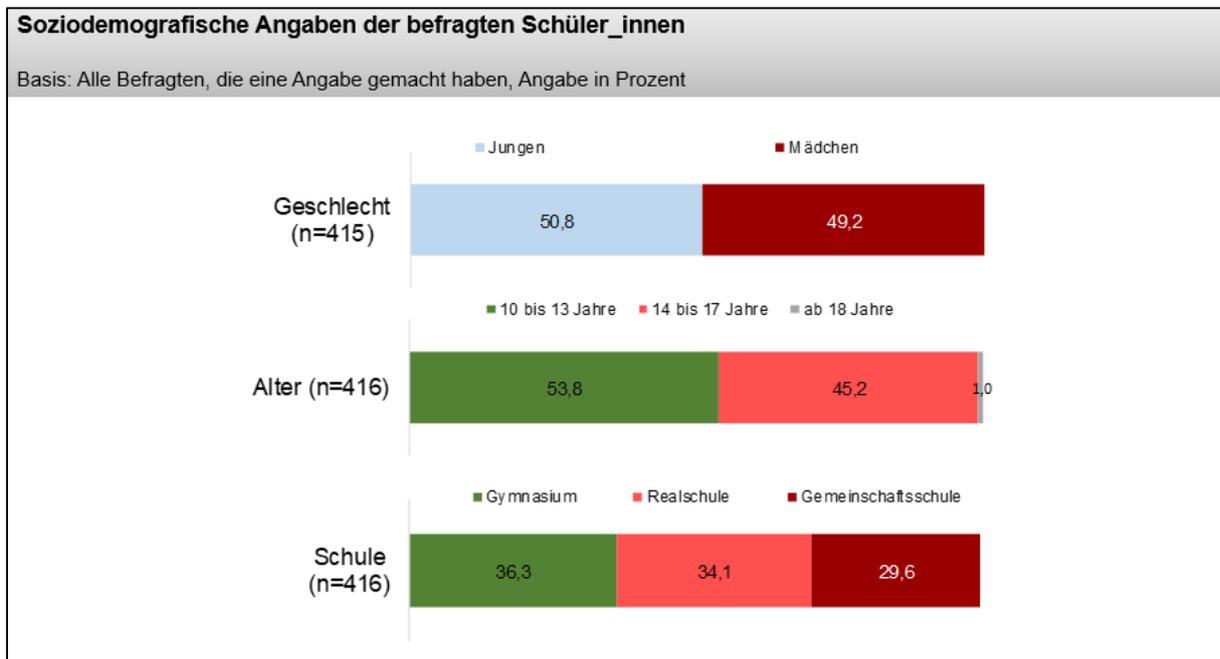


Abb. 33 Soziodemografische Daten 2018: Geschlecht, Alter und Schulform

Im Vergleich wurden 2016 285 Schüler_innen befragt. Auch hier zeigte sich die Stichprobe in Bezug auf das Geschlechterverhältnis nahezu ausgeglichen. Bzgl. der Schulformen wurde damals zusätzlich die Förderschule befragt. Den größten Anteil der Befragten machten Schüler_innen der Gemeinschaftsschule aus (34%), gefolgt von Schüler_innen der Realschule (32,6%). Lediglich 23,9% besuchten ein Gymnasium (siehe Abb.).

Im Unterschied zur Befragung 2016, welche durch eine Altersspanne von Schüler_innen zwischen 11 und 17 Jahre gekennzeichnet ist, werden mit der Befragung 2018 Schüler_innen von 10 bis über 18 Jahren erreicht. Etwas mehr als die Hälfte der Befragten (53,8 %) sind zwischen 10 und 13 Jahre alt. 45,2 % der Schüler_innen sind zwischen 14 und 17 Jahre alt. Lediglich 1 % der Schüler_innen sind 18 Jahre oder älter (siehe Abb.). Diese Schüler_innengruppe wird im weiteren Verlauf der Ergebnisbetrachtung außenvorgelassen, da die Teilnehmer_innenzahl der Altersgruppe zu gering ausfällt.

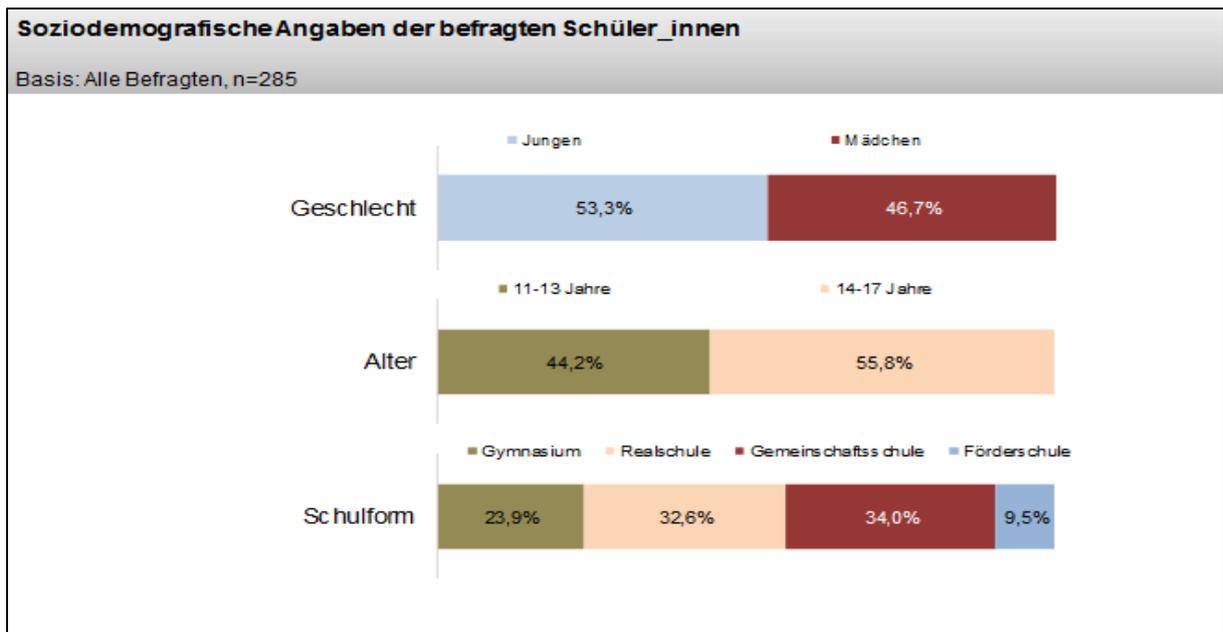


Abb. 34 Soziodemografische Daten 2016: Geschlecht, Alter und Schulform

Die Mehrheit der 2018 befragten Kinder hat eine deutsche Staatsangehörigkeit (93,3 %) und ist ebenfalls in Deutschland geboren (92,3 %). Dass jeweils etwas weniger als die Hälfte der Befragten angeben, ihre Eltern seien nicht in Deutschland geboren bzw. bei ihnen zu Hause wird neben Deutsch eine weitere Sprache gesprochen zeigt, dass einige der Teilnehmer_innen eine Migrationshintergrund aufweisen (siehe Abb). Bzgl. des Migrationshintergrundes ähneln sich die Stichproben von 2018 und 2016 (siehe Abb und Ab).

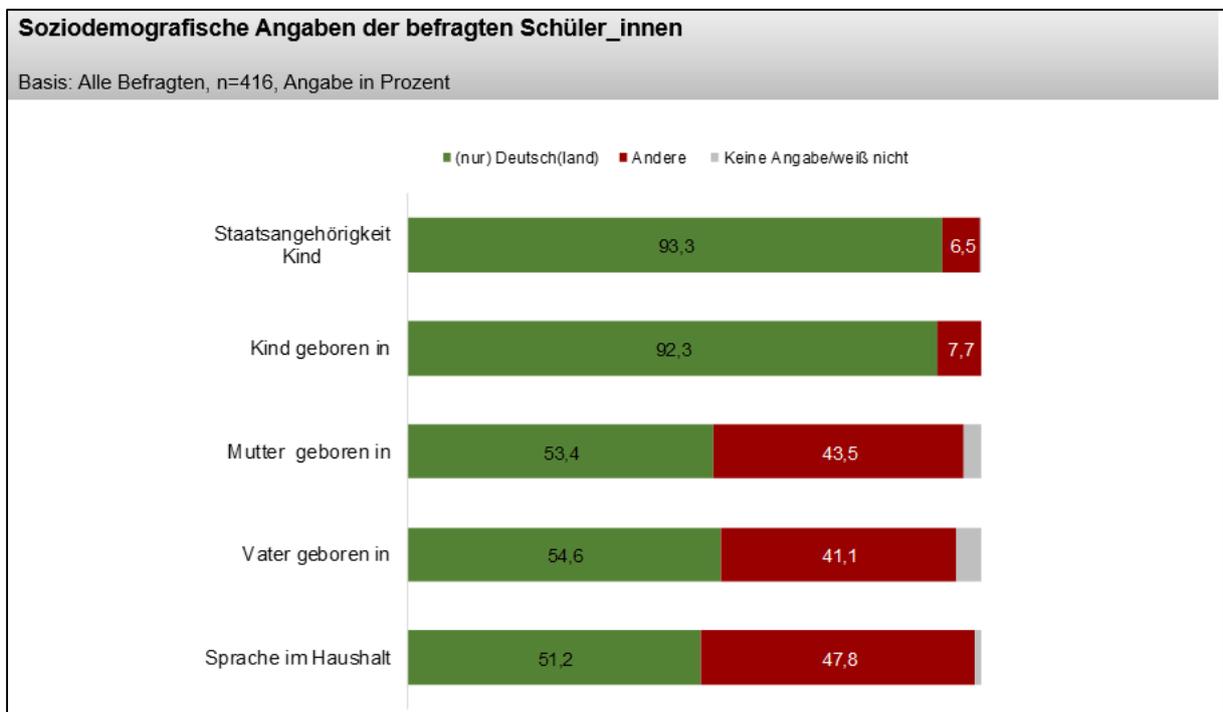


Abb. 35 Soziodemografische Daten 2018: Migrationshintergrund

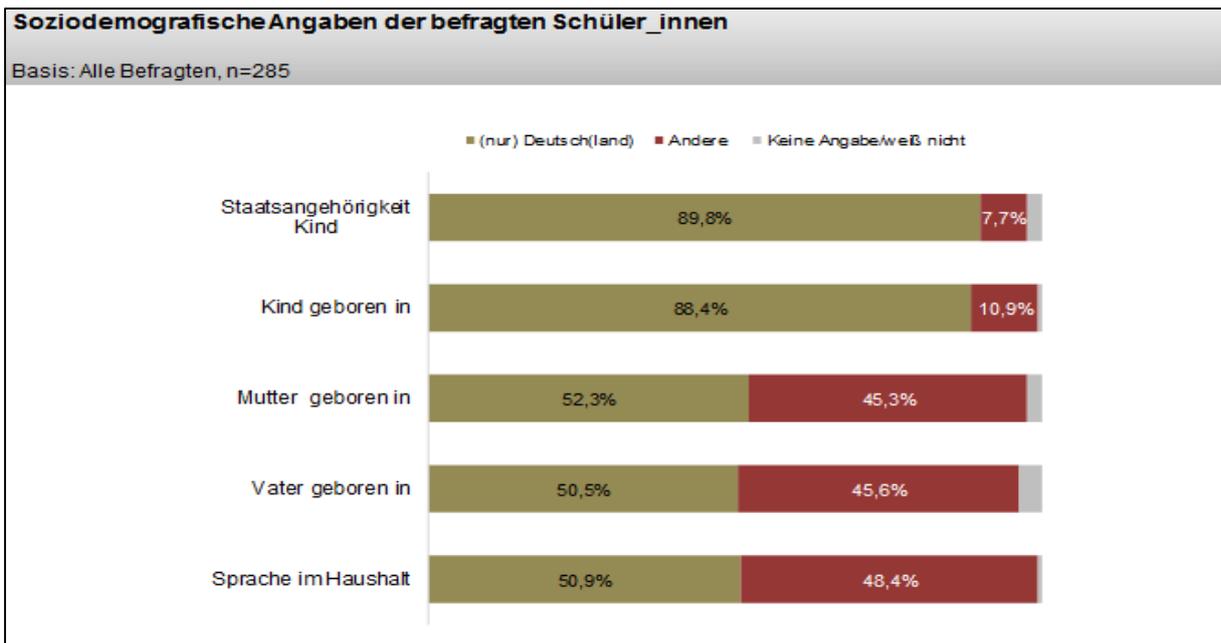


Abb. 36 Soziodemografische Daten 2016: Migrationshintergrund

Der größte Teil der Befragten 2018 kommt mit 68,5 % aus Öhringen (Stadt und Teilorte). Weiter kommen 15,9 % der Befragten aus dem Raum Bretzfeld/Pfedelbach. Die restlichen Befragten sind mit jeweils ca. über/unter 5% wohnhaft im Raum Neuenstein/Waldenburg, Zweiflingen/Forchtenberg oder anderen Orten (siehe Abb.).

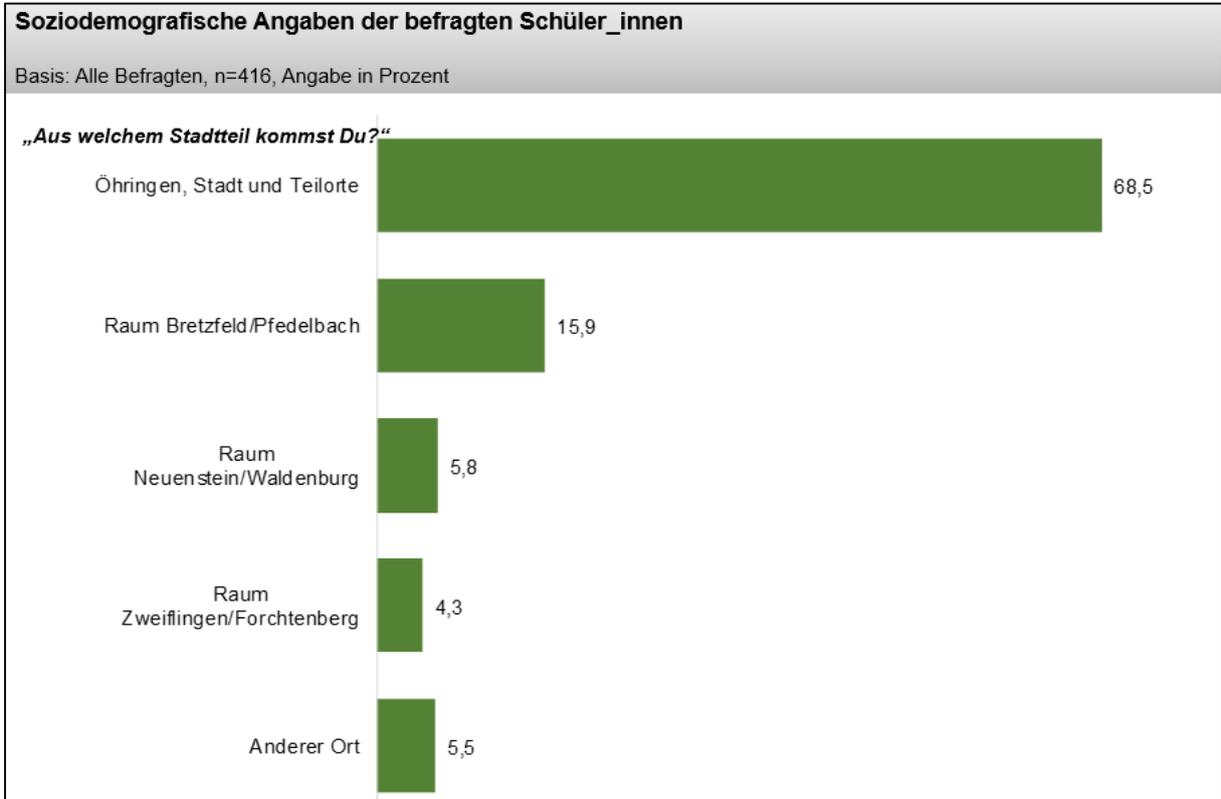


Abb. 37 Soziodemografische Daten 2018: Wohnort

Aufgrund unterschiedlicher Kategorisierungen der Wohnorte der Befragten in den Befragungen 2016 und 2018 ist ein direkter Vergleich nicht möglich. Auch 2016 ist jedoch der größte Teil der Befragten mit 41,4 % wohnhaft in Öhringen (Süd, Nord und Kernstadt). Im Zwetschgenwäldle wohnen 14,4% der Schüler/-innen, 4,2% wohnen im Limespark. Insgesamt geben 36,6% an, dass sie in einem anderen Teilort Öhringens oder außerhalb wohnhaft sind (siehe Abb).

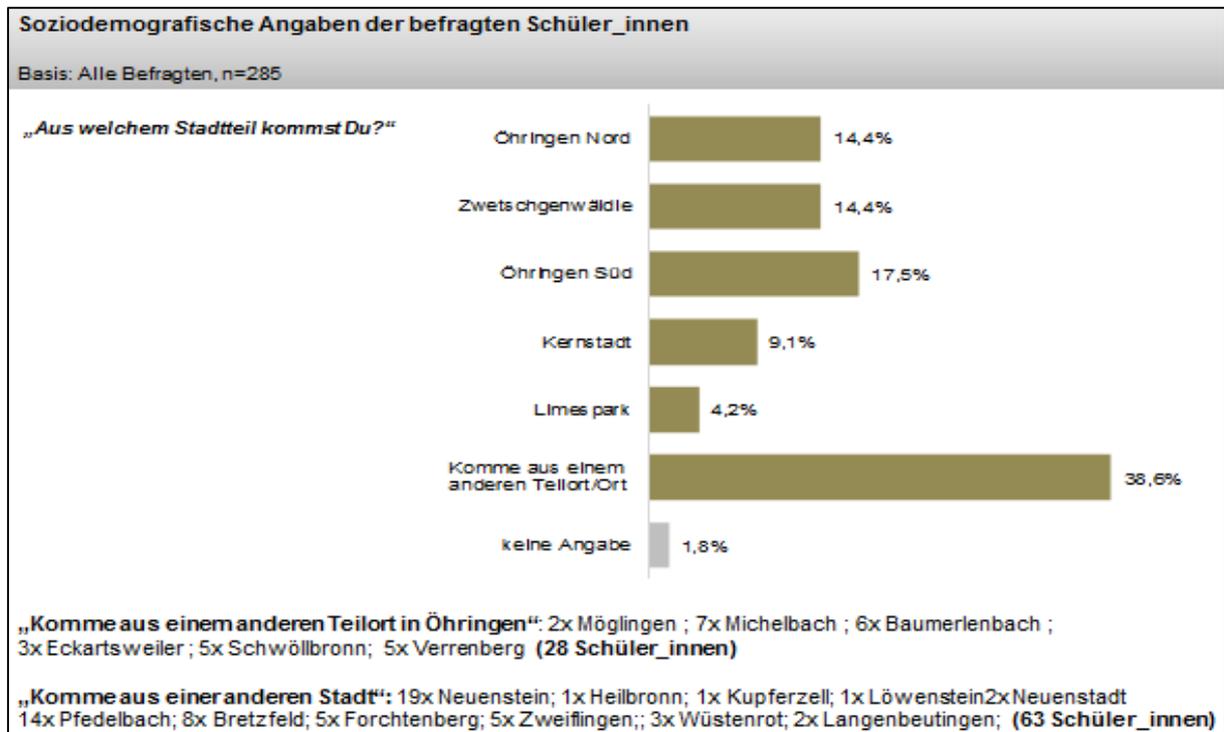


Abb. 38 Soziedemografische Daten 2016: Wohnort

2. Freizeittätigkeiten

Zu den drei beliebtesten Freizeittätigkeiten der Kinder und Jugendlichen gehören die Nutzung des Internets (häufig: 78,1 %; ab und zu 19,5 %), Treffen mit Freunden (häufig: 65,4 %; ab und zu: 32,0 %) sowie Musik hören (häufig 76,9 %; ab und zu: 19,0 %). Lediglich jeweils unter 5 % der Befragten geben an, diesen Tätigkeiten gar nicht nach zu gehen (siehe Abb). Dies entspricht teilweise den Ergebnissen der Erhebung 2016. Auch hier waren diese Aktivitäten unter den Top 5 der beliebtesten Freizeitaktivitäten. An erste Stelle im Ranking mit 96,8% der Nennungen stand ebenfalls „Internetnutzung“ (häufig: 74,7%; ab und zu: 22,1%) (siehe Abb). Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die das Internet regelmäßig nutzen, ist im Vergleich um knapp 4 % gestiegen. Dies lässt sich darauf zurückführen, dass 2018 die Frageformulierung leicht geändert wurde. 2016 wurde darum gebeten, anzugeben wie häufig die Schüler_innen zu Hause ins Internet gehen. 2018 sollte jedoch die Häufigkeit der allgemeinen Nutzung des Internets genannt werden und schließt damit die Nutzung auf mobilen Geräten mit ein.

Die Bedeutung der Internetnutzung für Kinder und Jugendliche als Freizeitaktivität lässt sich auch in anderen Jugendstudien feststellen. So geben z.B. bei der Jugendstudie Baden-Württemberg 2017 91% der befragten Jugendlichen an, regelmäßig (mehrmals wöchentlich) ins Internet zu gehen, womit diese Aktivität an erster Stelle der dort abgefragten Aktivitäten steht (Schmid & Antes 2017, S. 40).

Im Gesamtranking ist 2018 durch eine leichte Zunahme der Schüler_innen, die Musik hören (2016: 94,4 % und 2018: 95,9 %), die Aktivität „Unternehmungen mit der Familie“ auf Platz 4 zurückgegangen. Jedoch bleibt der Stellenwert weiterhin mit einer im Vergleich zu 2016 nahezu identischen Gesamtnutzer_innenzahl von 95 % (häufig: 25,5 %; 69,5 %) hoch (siehe Abb und Abb).

Auch dieses Ergebnis ist vergleichbar mit der Jugendstudie Baden-Württemberg 2017. Hier steht die Aktivität „Musik Hören“ mit 87 % an zweiter Stelle und die Aktivität „Zusammensein mit der Familie“ mit 75 % an dritter Stelle des Rankings der Freizeitaktivitäten (Schmid & Antes 2017, S. 40).

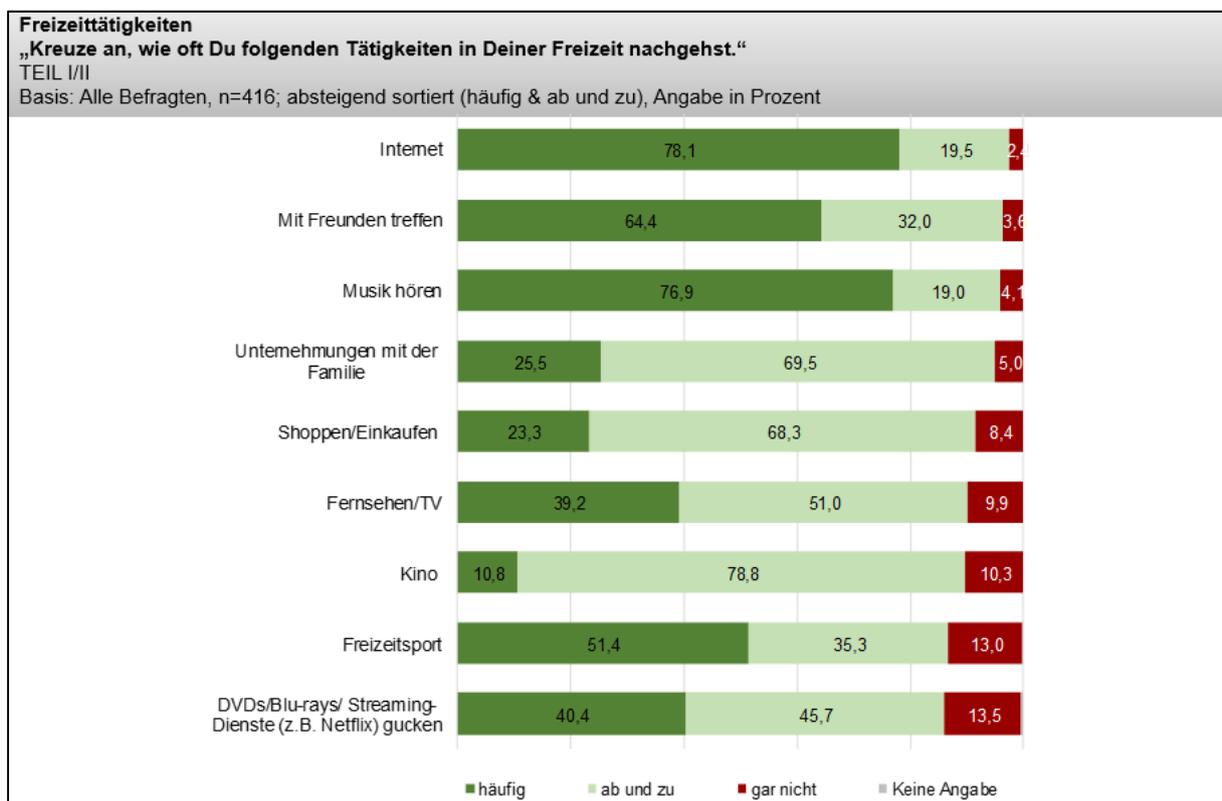


Abb. 39 Freizeitaktivitäten 2018 Teil I

Auch die Freizeitaktivitäten „Shoppen/Einkaufen“ (2016: 92,3 %; 2018: 91,6), „Fernsehen/TV“ (2016: 94,0 %; 2018: 90,2 %) und „DVDs/Blu-rays/Streaming-Dienste gucken“ (2016: 83,5 %; 2018: 85,1 %) nehmen hinsichtlich der Gesamtnutzer_innen auch 2018 eine weiterhin nahezu gleichbleibend hohe Bedeutung ein. Eine leichte Veränderung lässt sich lediglich bei der Aktivität des Fernsehens, die mit knapp 4 % leicht zurückgegangen ist, feststellen. Weiter zeigt sich bei näherer Betrachtung, dass auch eine

Veränderung der Aktivität „DVDs/Blu-rays/Streaming-Dienste gucken“ vorzufinden ist. Während 2016 lediglich 20,0 % angeben häufig DVDs/Blu-rays zu gucken, geben 2018 bereits 40,4 % an, dieser Tätigkeit häufig nachzugehen. Diese Veränderung kann darauf zurückgeführt werden, dass die Kategorie 2018 um die Tätigkeit der Nutzung von Streaming-Diensten erweitert wurde (siehe Abb und Abb).

In der Jugendstudie Baden-Württemberg 2017 wurde die Aktivität „Fernsehen/DVD/Video schauen“ ebenfalls als häufig durchgeführte Freizeitaktivität benannt. Hier geben 69 % der Jugendlichen an dies regelmäßig durchzuführen, sodass diese Aktivität auch hier hoch im Ranking (Platz 4) steht (Schmid & Antes 2017, S. 40).

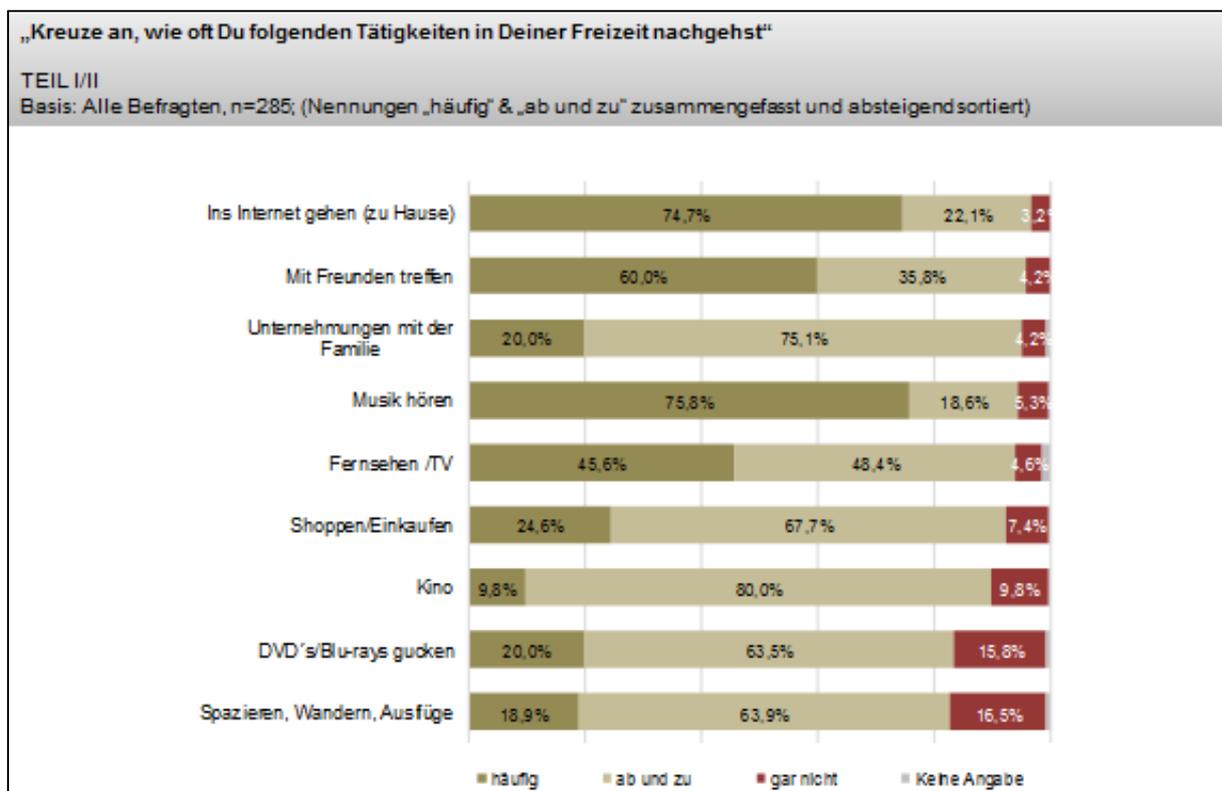


Abb. 40 Freizeittätigkeiten 2016 Teil I

Die Aktivität „Freizeitsport“ hat 2018 im Vergleich zu 2016 zugenommen. Während 2016 82,1 % der Jugendlichen den Freizeitsport insgesamt als wichtige Freizeitaktivität angeben, geben 2018 86,1 % der Jugendlichen an, diesen durchzuführen. Die Gesamtnutzung steigt somit um 4 %. Vor allem jedoch steigt die regelmäßige Nutzung um 7,5 %. So benennen 2016 43,9 % und 2018 51,4 % eine regelmäßige Nutzung (siehe Abb und Abb). Die Nennung „Freizeitsport“ bezieht sich auf Sportarten ohne eine Vereinsbindung. So geben von den 263 Schüler_innen, die 2018 eine Angabe machen bzgl. der Sportart, an, dass sie z.B. Fußball spielen (n=59), schwimmen

(n=32), Fahrrad fahren (n=29), tanzen (n=24); Tischtennis spielen (n=19), ins Fitnessstudio gehen (n=15) und joggen, laufen oder wandern (n=15).

Im Unterschied zum Freizeitsport findet 2018 der Sport im Verein mit 57,3 % weniger Platz in den Gesamtnennungen. Jedoch wird eine regelmäßige Nutzung mit 47,4 % häufig benannt. Im Vergleich zu 2016 ist die Gesamtnutzung und die regelmäßige Nutzung um ca. 3 % gestiegen (siehe Abb und Abb).

Auch in der Jugendstudie Baden-Württemberg 2017 wird von den Jugendlichen häufig angegeben Sport zu treiben. So geben 40 % der Jugendlichen an häufig Sport im Verein und 39 % häufig Sport außerhalb eines Vereins durchzuführen (Schmid & Antes 2017, S. 40).

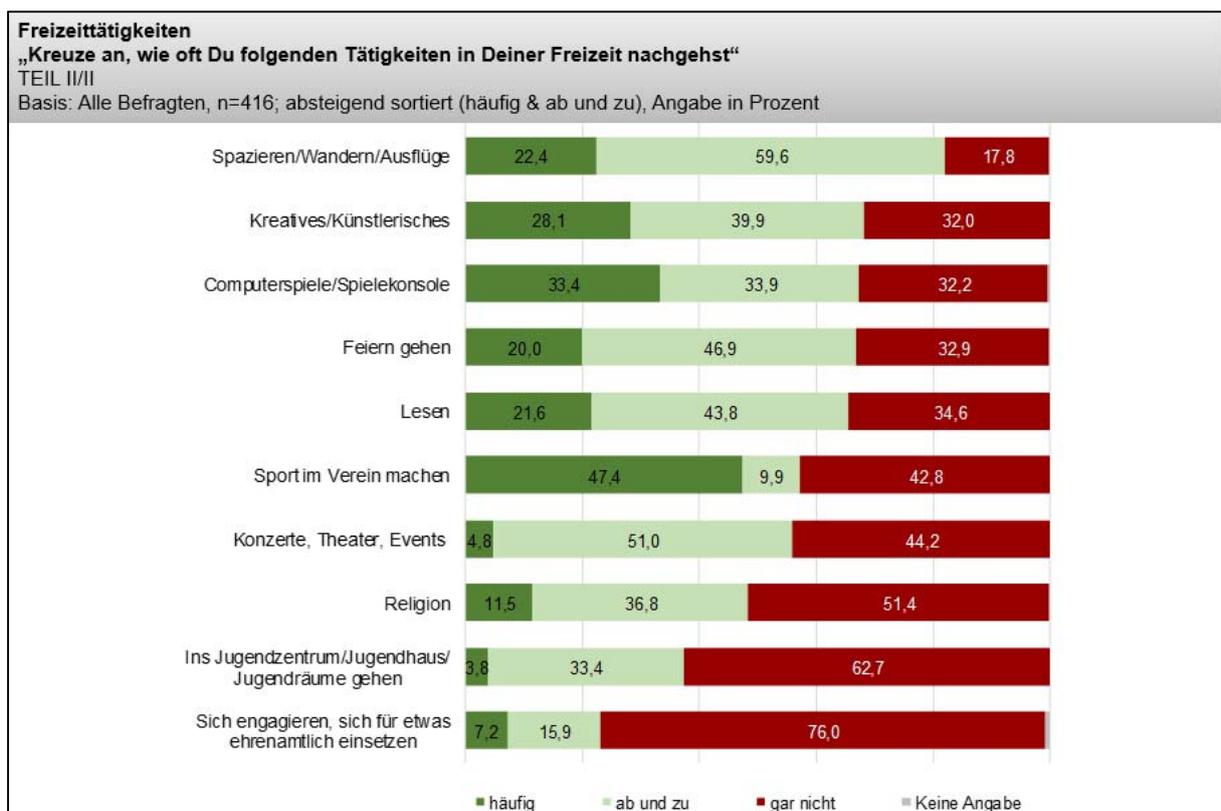


Abb. 41 Freizeittätigkeiten 2018 Teil II

Einen hohen Wert erhält 2018 wie bereits 2016 auch die Tätigkeit Spazieren/Wandern/Ausflüge (2016: 82,9 %; 2018: 82 %).

Neben den genannten Freizeittätigkeiten können 2018 die Aktivitäten „Kreatives/Künstlerisches“ (68,0 %), „Computerspiele/Spielkonsolen“ (67,3 %), „Feiern gehen“ (66,9 %) und „Lesen“ (65,4 %) als wichtig für Kinder und Jugendliche bezeichnet werden, da diese jeweils von knapp unter bzw. mehr als zwei Drittel der Befragten genutzt werden (siehe Abb).

Die Aktivität der Nutzung von Jugendzentren/-häusern/-räumen fällt vergleichsweise gering aus. 2018 geben 37,2 % an diese zu besuchen, wobei hiervon lediglich 3,8 %

sagen, dass sie dort regelmäßig hingehen. Im Vergleich zu 2016, wo lediglich 17,6 % der Jugendlichen angeben, ein Jugendzentrum zu besuchen, ist die Nutzung 2018 um ca. 20 % gestiegen. Lediglich die Zahl der regelmäßigen Besucher_innen ist 5,9% (2016) auf 3,8 % gesunken.

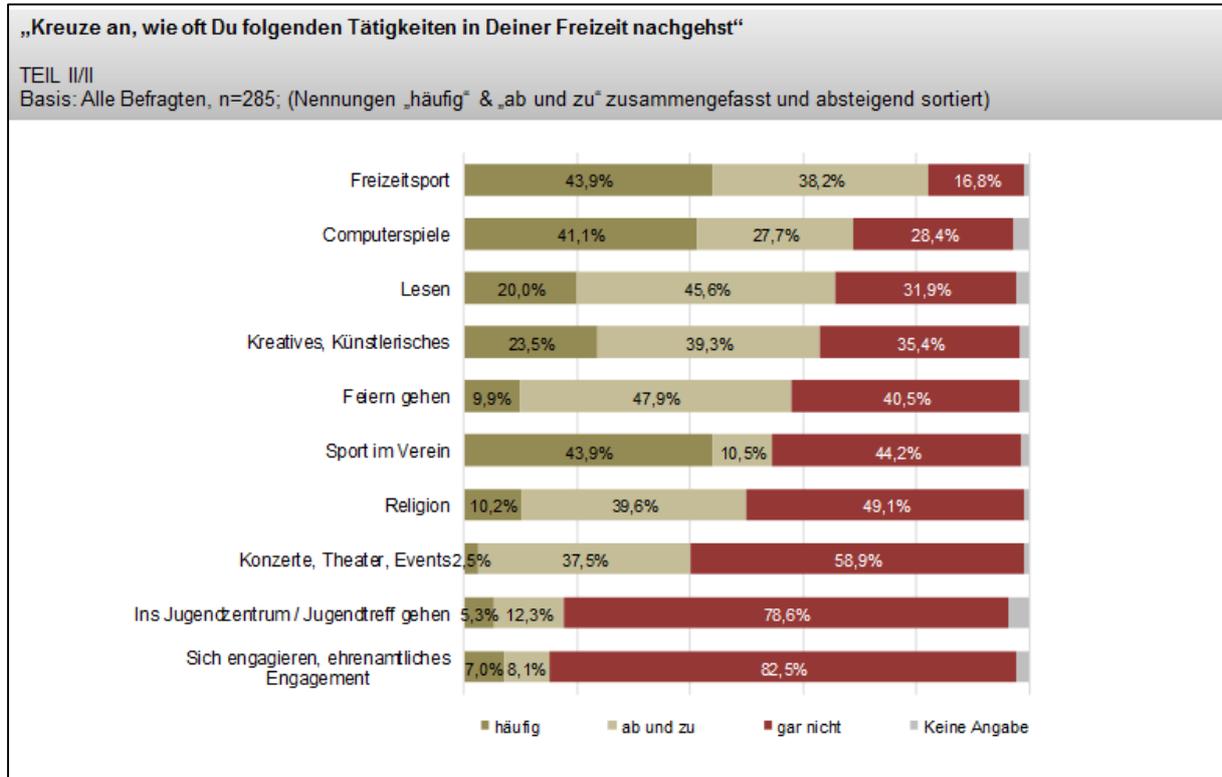


Abb. 42 Freizeittätigkeiten 2018 Teil II

Wird das Ranking der regelmäßig benannten Freizeittätigkeiten 2018 im soziodemografischen Vergleich betrachtet, lässt sich erkennen, dass keine großen Unterschiede festzustellen sind. Internet, Musik hören und Freunde treffen, sind bei allen Jugendlichen gleich beliebt und variieren nur wenig in den jeweiligen Rankingplätzen bzw. halten sich bei allen in den Top drei.

2018 (wie auch damals 2016) finden sich leichte geschlechtsspezifische Unterschiede im Bezug zur Thematik der Computerspiele. Bei den Jungen schafft es diese auf den vierten Platz. Anders bei den Mädchen, das Computer Spielen nimmt für sie keinen hohen Platz ein, dafür schafft es jedoch die Nutzung von DVDs/Blu-rays/Streaming-Dienste auf den fünften Platz.

Schulspezifisch fällt auf, dass der Sport bei den Schüler_innen der Gemeinschaftsschule (AWGS) eine geringere Bedeutung hat. Weder Freizeitsport noch Sport im Verein schaffen es hier in die Top fünf. Hier werden diese Plätze durch die Nutzung von Medien (Fernsehen und DVDs/Blu-rays/Streaming-Dienste) eingenommen. Diese wiederum finden sich beide weder in der Top 5 des Gymnasiums (HGÖ) noch der Top 5 der Realschule (RSÖ) (siehe Abb).

Freizeitaktivitäten

Top 5 „HÄUFIG“ im soziodemografischen Vergleich
 Basis: Alle Befragten, Gesamt n=416, Geschlecht n=415, Alter n=412

„Kreuze an, wie oft Du folgenden Tätigkeiten in Deiner Freizeit nachgehst“

	GESAMT	Jungen	Mädchen	10-13 Jahre	14-17 Jahre	HGÖ	RSÖ	AWGS
1.	Internet	Internet	Musik hören	Musik hören	Internet	Internet	Musik hören	Internet
2.	Musik hören	Musik hören	Internet	Internet	Musik hören	Musik hören	Internet	Musik hören
3.	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen
4.	Freizeitsport	Computerspiele	Freizeitsport	Freizeitsport	DVDs/Blu-rays/Streaming-Dienste	Sport im Verein	Freizeitsport	Fernsehen
5.	Sport im Verein	Freizeitsport	DVDs/Blu-rays/Streaming-Dienste	Sport im Verein	Freizeitsport	Freizeitsport	Sport im Verein	DVDs/Blu-rays/Streaming-Dienste

Abb. 43 Freizeitaktivitäten 2018 im soziodemografischen Vergleich

Freizeitaktivitäten

„Kreuze an, wie oft Du folgenden Tätigkeiten in Deiner Freizeit nachgehst“

Ranking der fünf beliebtesten Freizeitaktivitäten (Nennungen „häufig“ absteigend sortiert) im soziodemografischen Vergleich
 Basis: Alle Befragten, n=285

	GESAMT	Jungen	Mädchen	11-13 Jahre	14-17 Jahre	Gymnasium	Realschule	Gemeinschaftsschule	Förderschule
1.	Musik hören	Ins Internet gehen	Musik hören	Musik hören	Ins Internet gehen	Musik hören	Ins Internet gehen	Ins Internet gehen	Musik hören
2.	Ins Internet gehen	Musik hören	Ins Internet gehen	Ins Internet gehen	Musik hören	Sport im Verein	Musik hören	Musik hören	Ins Internet gehen
3.	Mit Freunden treffen	Computerspiele	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Ins Internet gehen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen	Mit Freunden treffen
4.	Fernsehen	Mit Freunden treffen	Fernsehen	Fernsehen	Fernsehen	Fernsehen	Freizeitsport	Computerspiele	Fernsehen
5.	Freizeitsport	Freizeitsport	Sport im Verein	Sport im Verein	Computerspiele	Computerspiele	Sport im Verein	Fernsehen	Shoppen

Abb. 44 Freizeitaktivitäten 2016 im soziodemografischen Vergleich

Wie bereits 2016 sind auch 2018 die wichtigsten und auch die am regelmäßigsten genutzten Themenfelder der Jugendlichen in der Freizeitgestaltung Freunde, Medien (Internet/Musik hören) und Sport (Freizeitsport/Sport im Verein). Neben diesen drei Bereichen sind jedoch weiter die Aktivitäten der Kinder und Jugendlichen in der Gesamtbetrachtung sehr vielfältig. Auch Unternehmungen mit der Familie, Shoppen, Nutzung weiterer Medien (TV/DVDs und Streaming-Dienste), Kinobesuche, Spazieren

bzw. Ausflüge, kreative Tätigkeiten und Feiern gehen sowie Lesen zeigen sich als Bestandteil der Aktivitäten viele Kinder und Jugendlicher.

Der Vergleich zwischen den zwei Befragungswellen zeigt, dass sich die Bedeutungen der Freizeittätigkeiten für die Kinder und Jugendlichen nicht groß verändert haben. Auffällig ist lediglich die (leichte) Veränderung der regelmäßigen Nutzung des Freizeitsportes und der Nutzung von Jugendeinrichtungen sowie die nahezu gleichhohe Wichtigkeit des Internets, des Treffens der Freunde sowie des Musik Hörens über alle betrachtete soziodemografische Gruppen hinweg.

3. Angebote für Kinder und Jugendliche

Die 2018 Top drei der aufgeführten und genutzten Angebote in Öhringen sind das Freibad „H2Ö“ (regelmäßig: 29,8 %; ab und zu: 58,9 %), das Kino (regelmäßig: 11,3 %; ab und zu: 77,2 %), und das Hallenbad (regelmäßig: 15,6 %; ab und zu: 69,7 %). Dies entspricht den Top drei der 2016 durchgeführten Erhebung. Es fällt innerhalb beider Erhebungswellen auf, dass bei allen abgefragten Angeboten eine eher unregelmäßige Nutzung stattfindet. So wird keines der vorgeschlagenen Angebote von mehr als 1/3 der befragten Kinder und Jugendlichen regelmäßig besucht (siehe Abb, Abb, Abb).

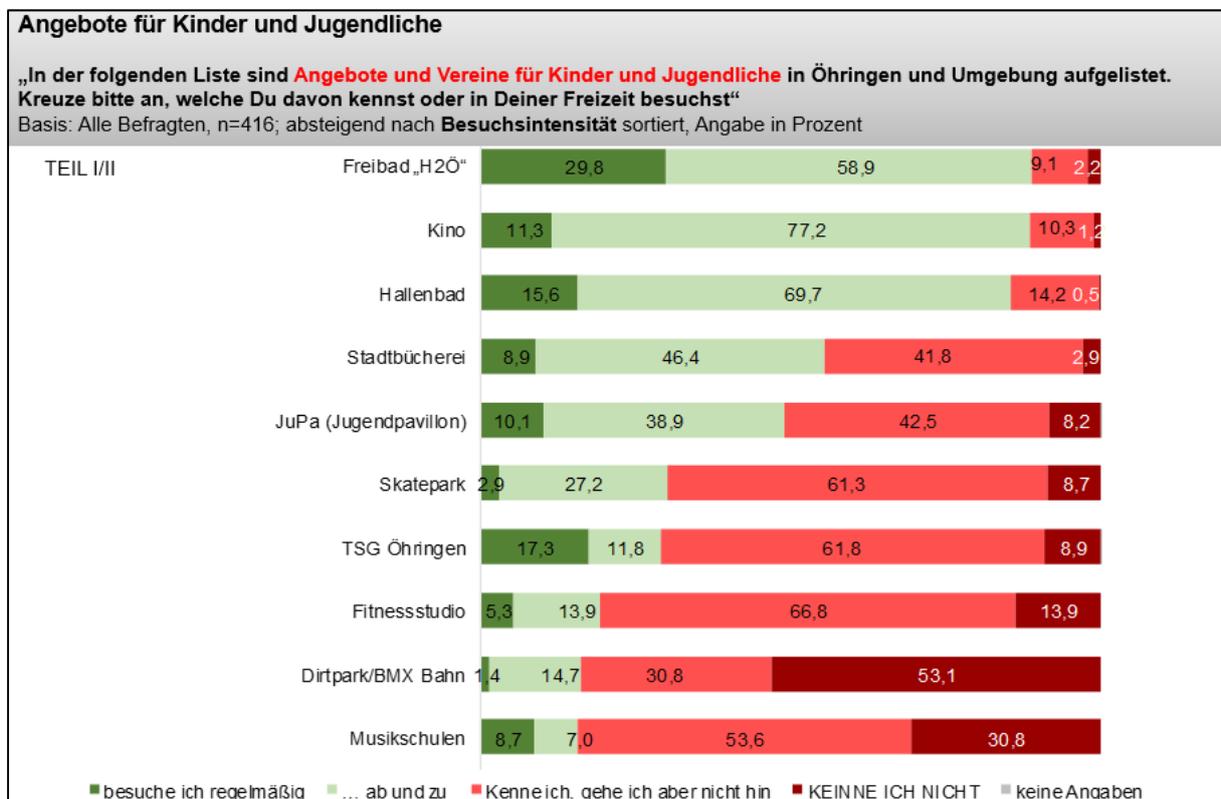


Abb. 45 Bekanntheit und Nutzung von Angeboten für Kinder und Jugendliche 2018 Teil I

Die restlich aufgeführten Angebote in Öhringen werden von weniger als 1/3 (Skatepark, TSG Öhringen, Fitnessstudio, Dirtpark/BMX Bahn, Musikschule) bzw. von weniger als 15 % (Kampfsportschule/-verein, Jugendkulturhaus „Fiasko“, Broadway Danceschool, Stadtkapelle, evangelisches Jugendwerk, Rettungsdienste, AK, Moscheeverein, katholische Pfadfinder, mobile Jugendarbeit) der Befragten genutzt (siehe Abb und Abb).

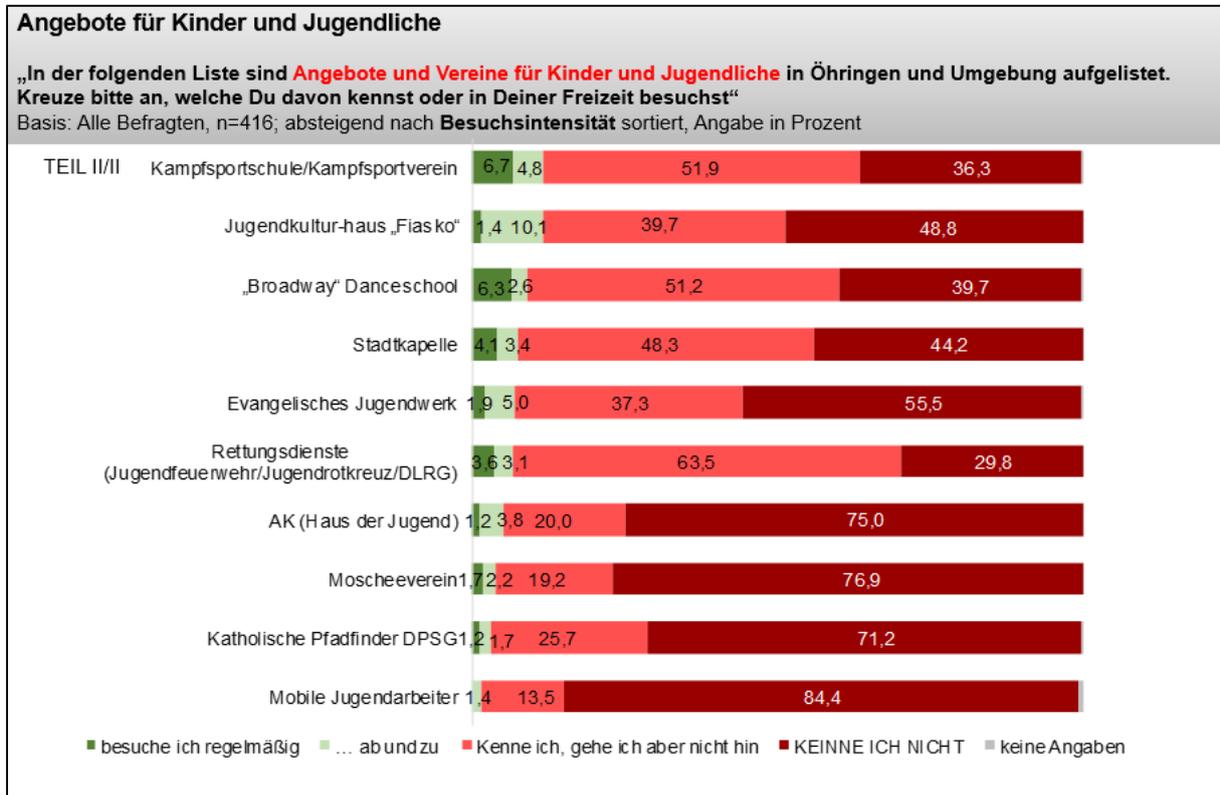


Abb. 46 Bekanntheit und Nutzung von Angeboten für Kinder und Jugendliche 2018 Teil II

Vergleichbar mit der Befragung 2016 sind auch in der Befragung 2018 die abgefragten Jugendeinrichtungen den Jugendlichen eher weniger bekannt. So geben z.B. ca. die Hälfte der Befragten an, dass sie das Jugendkulturhaus „Fiasko“ und das evangelische Jugendwerk nicht kennen. Das Haus der Jugend, den Moscheeverein, die katholischen Pfadfinder und die mobile Jugendarbeit kennen jeweils zwischen ca. 75 und 85 % der befragten Kinder und Jugendlichen nicht (siehe Abb). Eine Ausnahme stellt der Jugendpavillion dar. Die Bekanntheit bzw. die Nutzung dieser Einrichtung wurde erstmals in der Befragungswelle 2018 erhoben. Hier wird deutlich, dass lediglich 8,2 % der Jugendlichen den Jugendpavillion nicht kennen. Insgesamt wird er von 49 % der Jugendlichen genutzt und 10,1 % dieser Jugendlichen besucht den Jugendpavillion auch regelmäßig (siehe Abb).

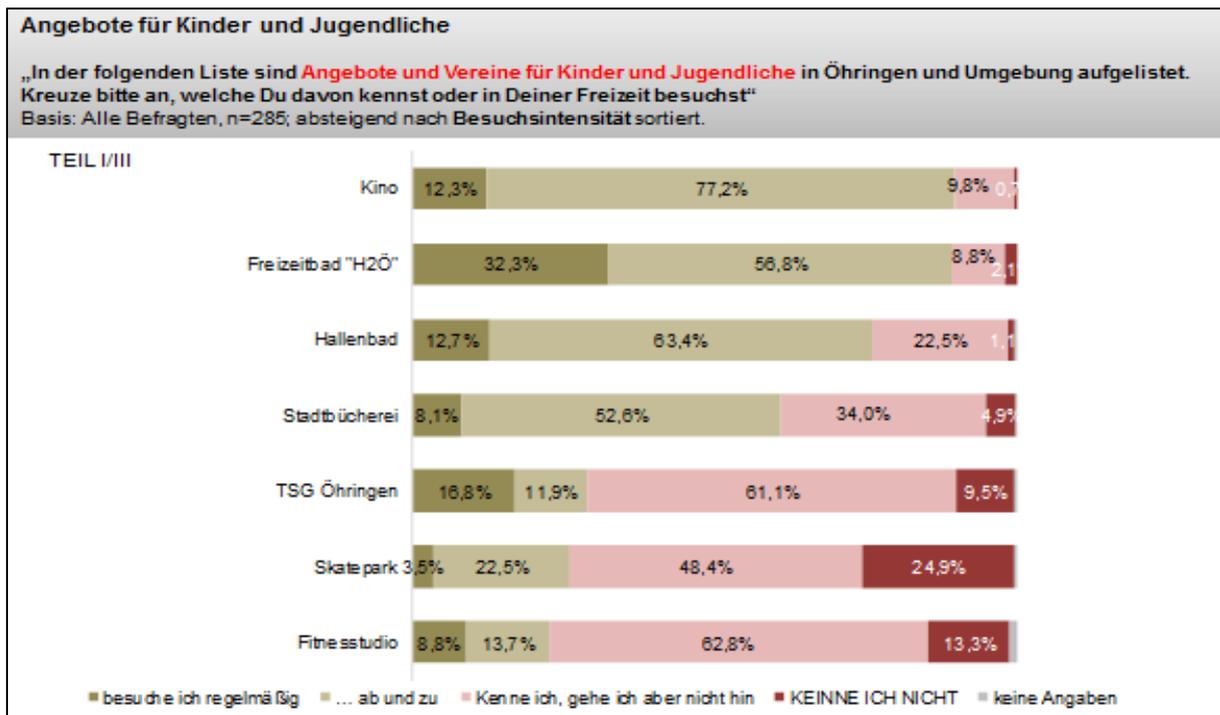


Abb. 47 Bekanntheit und Nutzung von Angeboten für Kinder und Jugendliche 2016

Sowohl bei der Betrachtung der regelmäßig frequentierten Angebote im soziodemografischen Vergleich von 2016 als auch von 2018 fällt auf, dass auch hier unabhängig von Schulform, Alter und Geschlecht das Freizeitbad „H2Ö“ das beliebteste Angebot bei Kindern und Jugendlichen in Öhringen ist. Der TSG Öhringen wird in beiden Befragungswellen vor allem von Jungs als auch von Schüler_innen des Gymnasiums und der Realschule besucht. Weder findet er Eingang in die Top 5 der Mädchen noch der Schüler_innen der Gemeinschaftsschule (siehe Abb, Abb). Des Weiteren wird in der Befragung von 2018 deutlich, dass vor allem Jungen und Schüler_innen der Realschule sowie der Gemeinschaftsschule das JuPa besuchen. Auch hier zeigt sich, dass bei den Mädchen und Schüler_innen des Gymnasiums der JuPa nicht in den Top 5 vorzufinden ist (siehe Abb).

Des Weiteren wird in beiden Befragungswellen deutlich, dass es in Öhringen eher kommerzielle Angebote sind, die regelmäßig genutzt werden, wie z.B. Schwimmbäder oder Kinos (siehe Abb, Abb). Weiterhin besteht der Verdacht, dass die geringere Besuchsquote der Jugendeinrichtungen auch in der Befragungswelle von 2018 mit dem geringen Bekanntheitsgrad der Angebote zusammenhängt und nicht mit einer expliziten Ablehnung. Die Ausnahme stellt der Jugendpavillon dar.

Angebote für Kinder und Jugendliche								
Top 5 „BESUCHE ICH REGELMÄßIG“ im soziodemografischen Vergleich Basis: Alle Befragten, Gesamt n=416, Geschlecht n=415, Alter n=412								
„In der folgenden Liste sind Angebote und Vereine für Kinder und Jugendliche in Öhringen und Umgebung aufgelistet. Kreuze bitte an, welche Du davon kennst oder in Deiner Freizeit besuchst“								
	GESAMT	Jungen	Mädchen	10-13 Jahre	14-17 Jahre	HGÖ	RSÖ	AWGS
1.	Freizeitbad "H2Ö"	Freizeitbad "H2Ö"	Freizeitbad "H2Ö"	Freizeitbad "H2Ö"	Freizeitbad "H2Ö"	Freizeitbad "H2Ö"	Freizeitbad "H2Ö"	Freizeitbad "H2Ö"
2.	TSG Öhringen	TSG Öhringen	Hallenbad	Hallenbad	TSG Öhringen	TSG Öhringen	JuPa	Hallenbad
3.	Hallenbad	Hallenbad	Kino	TSG Öhringen	Kino	Hallenbad	Hallenbad	Kino
4.	Kino	JuPa	„Broadway“ Danceschool	JuPa	Hallenbad	Musikschulen	TSG Öhringen	JuPa
5.	JuPa	Kino	Stadt-bücherei	Stadt-bücherei	Fitness-studio	Stadt-bücherei	Kino	Fitness-studio

Abb. 48 Bekanntheit und Nutzung von Angeboten für Kinder und Jugendliche 2018 im soziodemografischen Vergleich

Angebote für Kinder und Jugendliche									
„In der folgenden Liste sind Angebote und Vereine für Kinder und Jugendliche in Öhringen und Umgebung aufgelistet. Kreuze bitte an, welche Du davon kennst oder in Deiner Freizeit besuchst“									
Ranking der vier beliebtesten Angebote (Nennungen „besuche ich regelmäßig“ absteigend sortiert) im soziodemografischen Vergleich Basis: Alle Befragten, n=285									
	GESAMT	Jungen	Mädchen	11-13 Jahre	14-17 Jahre	Gymnasium	Realschule	Gemeinschaftsschule	Förderschule
1.	Freizeitbad "H2Ö"	Freizeitbad "H2Ö"							
2.	TSG Öhringen	TSG Öhringen	Hallenbad	TSG Öhringen	TSG Öhringen	TSG Öhringen	TSG Öhringen	Hallenbad	Kino
3.	Hallenbad	Kino	Musikschulen	Hallenbad	Fitness-studio	Musikschulen	Kino	Fitness-studio	Hallenbad
4.	Kino	Hallenbad	Kino	Kino	Kino	Stadt-bücherei	Hallenbad	Kino	Stadt-bücherei

Abb. 49 Bekanntheit und Nutzung von Angeboten für Kinder und Jugendliche 2016

4. Orte und Treffpunkte

Auch 2018 stehen in Öhringen die Fastfoodrestaurants (Mc Donalds und Burger King) auf Platz 1 der beliebtesten Treffpunkte (bezogen auf die regelmäßige und gelegentliche Nutzung) von Kindern und Jugendlichen (siehe Ab). Im Vergleich zu der Befragungswelle 2018 ist ihre Beliebtheit noch weiter angestiegen. Während diese 2016 von

84,3 % der Befragten regelmäßig oder ab und zu genutzt wurden (siehe Abbildung) werden sie 2018 von knapp 90 % genutzt (siehe Ab).

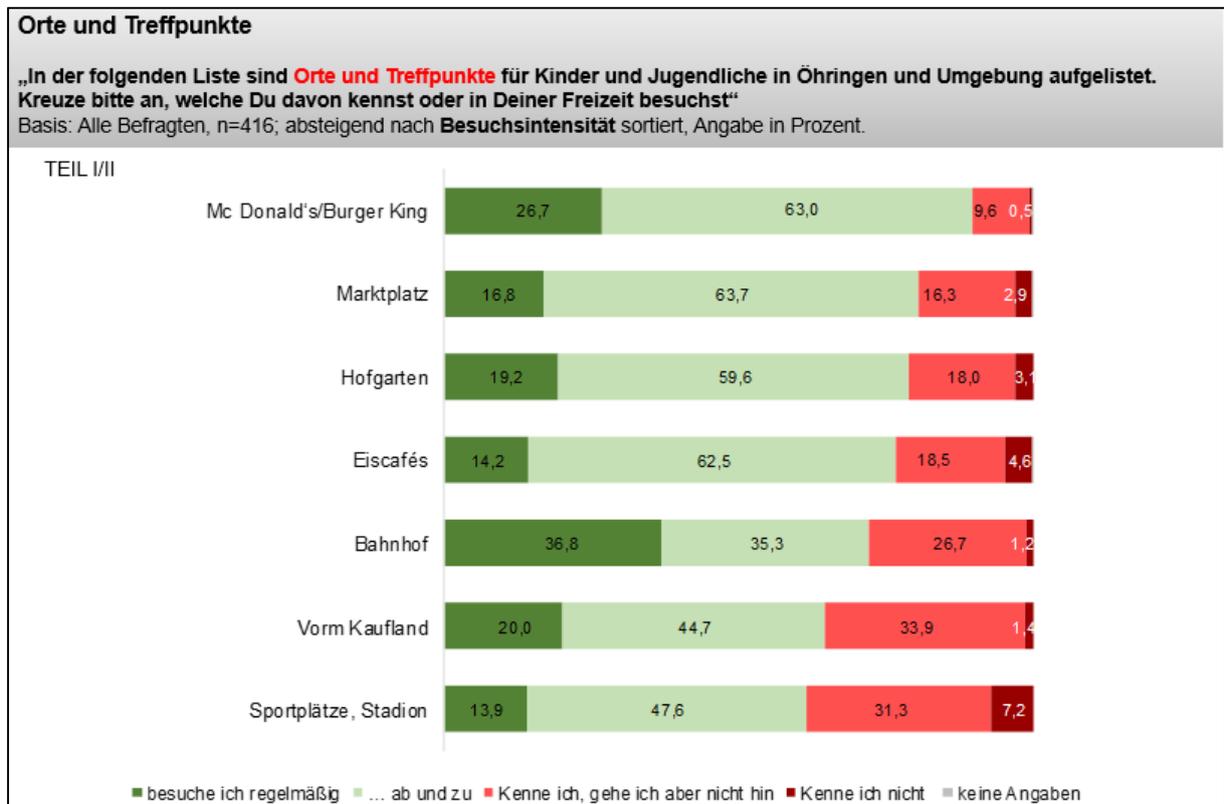


Abb. 50 Bekanntheit und Nutzung von Treffpunkten 2018 Teil I

Der Marktplatz, der Hofgarten, die Eiscafé, der Bahnhof, vor dem Kaufland sowie die Sportplätze/das Stadion sind 2018 weitere Treffpunkte der Kinder und Jugendlichen in Öhringen mit hoher Beliebtheit. All diese Orte werden von über 60 % der Kinder und Jugendlichen als Treffpunkte regelmäßig oder ab und zu genutzt (siehe Ab). Besonders die Nutzung des Bahnhofes fällt auf. 36,8 % der Befragten geben an sich dort regelmäßig aufzuhalten. Die Besuchsintensität des Bahnhofes ist im Vergleich zur Befragung 2016, wo er lediglich von 17,5 % der Befragten regelmäßig genutzt wurde, deutlich angestiegen (siehe Abbildung). Zu beachten ist jedoch, dass Jugendliche die Nutzung des Bahnhofes auch angeben, wenn sie diesen für den öffentlichen Personennahverkehr aufsuchen. So kann dieser nur bis zu einem gewissen Punkt als Treffpunkt Jugendlicher betrachtet werden. 2018 wurde erstmals die Nutzung des Außen geländes des Jugendpavillions als Treffpunkt mit erhoben. 37,7 % der Befragten geben an diesen zu nutzen. Hiervon geben 5 % an diesen regelmäßig aufzusuchen. Es fällt auf, dass lediglich 16 % der befragten Kinder und Jugendlichen aus Öhringen angeben den Ort nicht zu kennen (siehe Abb).

Die Nutzung der weiteren abgefragten Orte als Treffpunkte durch die Befragten liegt bei jeweils unter 37 %. Jedoch geben mindestens 2/3 der Kinder und Jugendlichen an

diese Orte zu Nutzen oder sie zumindest zu kennen. Lediglich der Ort Bahnhofstraße/Hamballe Brunnen, welcher bei 36,5 % der Befragten unbekannt ist, sowie der Multi-Sportplatz Kappelaue, der bei 66,3 % unbekannt ist, bilden eine Ausnahme (siehe Abb).

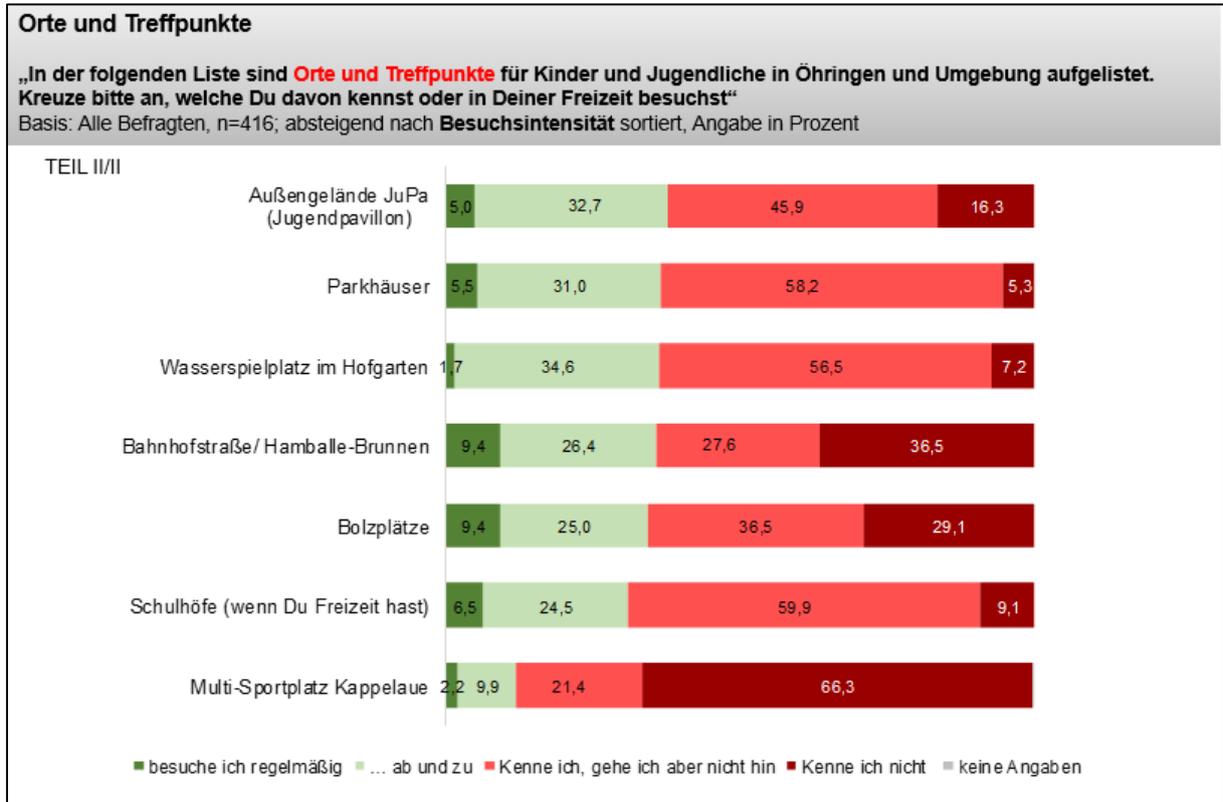


Abb. 51 Bekanntheit und Nutzung von Treffpunkten 2016 Teil II

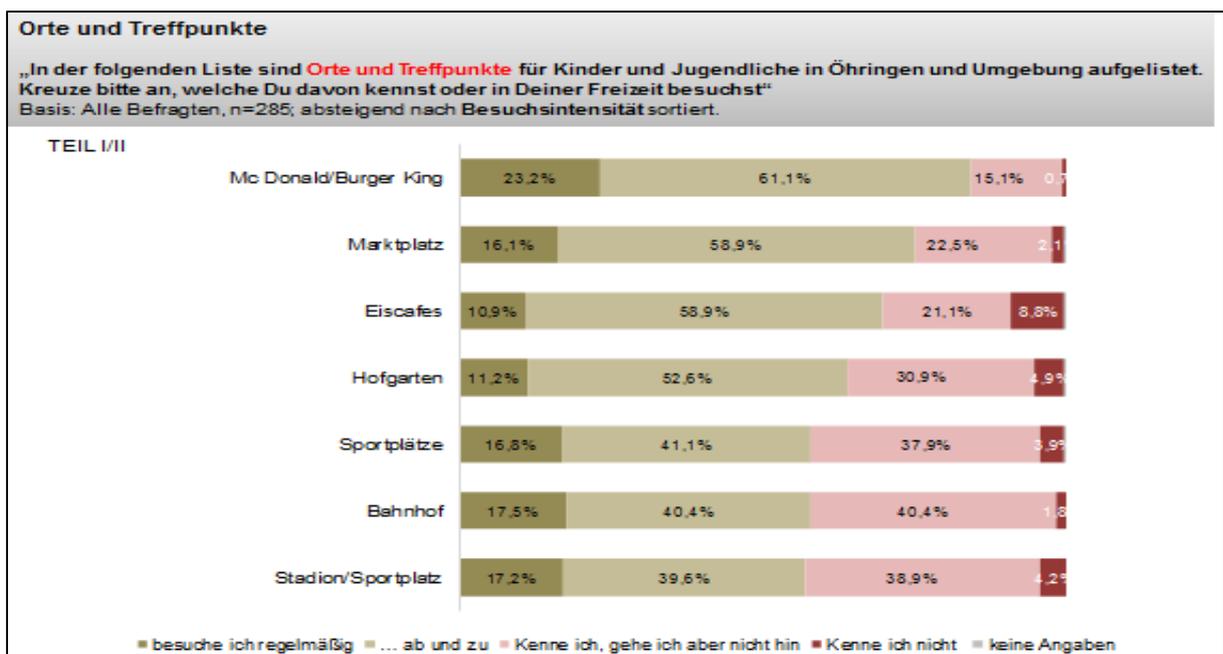


Abbildung 52 Bekanntheit und Nutzung von Treffpunkten 2016 Teil I

Im soziodemografischen Vergleich bzgl. der regelmäßig besuchten Orte 2018 wird deutlich, dass die unterschiedlichen Gruppen ähnliche Orte favorisieren. So finden sich die Top 3 Nennungen Bahnhof, Mc Donald/Burger King und vorm Kaufland bei fast allen Befragungsgruppen wieder. (Zu beachten bleibt weiterhin, dass der Bahnhof auch angegeben wird, wenn er für den öffentlichen Personennahverkehr aufgesucht wird.) Eine Ausnahme bildet die Gruppe der Schüler_innen der Realschule. Weder der Bahnhof noch Mc Donald/Burger King fallen in die TOP 5. Hier fällt der Marktplatz auf Platz 1. Dieser findet sich bei den anderen Gruppen auf Platz 3 (Mädchen), 4 und 5 (10-13 Jahre/ 14-17 Jahre/Gymnasium/Gemeinschaftsschule) oder gar nicht (Jungen) wieder (siehe Abb). Dieser auffällige Unterschied zwischen den Realschüler_innen und den anderen Befragungsgruppen findet sich erst in der Befragungswelle 2018. 2016 wurde dies nicht sichtbar (siehe Abb). Die 2016 festgestellte Auffälligkeit, dass es vorrangig die älteren Jugendlichen zwischen 14 und 17 Jahren sind, die die Fast-foodrestaurants „Mc Donalds“ und „Burger King“ sehr häufig besuchen, wird 2018 nicht mehr deutlich (siehe Abb, Abb). Ein weiterer Unterschied zur Befragung 2016 stellt die Nutzung der Sportplätze dar. Während diese 2018 lediglich bei den Schüler_innen der Realschule in die TOP 5 Nennungen fallen, waren sie 2016 noch bei fast allen Gruppen vertreten bzw. bei der Gruppe der 11-13 Jährigen standen sie noch auf Platz 1 (siehe Abb, Abb).

Orte und Treffpunkte								
Top 5 „BESUCHE ICH REGELMÄßIG“ im soziodemografischen Vergleich Basis: Alle Befragten, Gesamt n=416, Geschlecht n=415, Alter n=412								
„In der folgenden Liste sind Orte und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche in Öhringen und Umgebung aufgelistet. Kreuze bitte an, welche Du davon kennst oder in Deiner Freizeit besuchst“								
	GESAMT	Jungen	Mädchen	10-13 Jahre	14-17 Jahre	HGÖ	RSÖ	AWGS
1.	Bahnhof	Bahnhof	Bahnhof	Bahnhof	Bahnhof	Bahnhof	Marktplatz	Bahnhof
2.	Mc Donald/ Burger King	Stadion/ Sportplatz	Vorm Kaufland					
3.	Vorm Kaufland	Vorm Kaufland	Marktplatz	Vorm Kaufland	Hofgarten	Vorm Kaufland	Eiscafé	Mc Donald/ Burger King
4.	Hofgarten	Sportplätze , Stadion	Hofgarten	Marktplatz	Vorm Kaufland	Marktplatz	Vorm Kaufland	Hofgarten
5.	Marktplatz	Hofgarten	Vorm Kaufland Eiscafé	Eiscafé	Marktplatz	Eiscafé	Bolzplätze	Marktplatz

Abb. 53 Bekanntheit und Nutzung von Treffpunkten 2018 im soziodemografischen Vergleich

Ranking der fünf beliebtesten Orte und Treffpunkte (Nennungen „besuche ich regelmäßig“ absteigend sortiert) im soziodemografischen Vergleich
Basis n=285

„In der folgenden Liste sind Orte und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche in Öhringen und Umgebung aufgelistet. Kreuze bitte an, welche Du davon kennst oder in Deiner Freizeit besuchst“

	GESAMT	Jungen	Mädchen	11-13 Jahre	14-17 Jahre	Gymnasium	Real-schule	Gemein-schafts-schule	Förder-schule
1.	Mc Donald/ Burger King	Sport-plätze	Mc Donald/ Burger King	Stadion/ Sportplatz	Mc Donald/ Burger King	Sport-plätze	Mc Donald/ Burger King	Mc Donald/ Burger King	Bahnhof
2.	Bahnhof	Mc Donald/ Burger King	Bahnhof	Sport-plätze	Marktplatz	Mc Donald/ Burger King	Sport-plätze	Vor Kaufland	Marktplatz
3.	Stadion/ Sportplatz	Stadion/ Sportplatz	Marktplatz	Mc Donald/ Burger King	Bahnhof	Bolzplätze	Stadion/ Sportplatz	Marktplatz	Stadion/ Sportplatz
4.	Sport-plätze	Bahnhof	Eiscafé	Bahnhof	Vor Kaufland	Stadion/ Sportplatz	Marktplatz	Stadion/ Sportplatz	Eiscafé
5.	Marktplatz	Bolzplätze	Hofgarten	Marktplatz	Sport-plätze	Eiscafé	Bahnhof	Bahnhof	Bahnhof- straße

Abb. 54 Bekanntheit und Nutzung von Treffpunkten 2016 im soziodemografischen Vergleich

5. Wünsche an Öhringen 2018

Innerhalb zwei offener Fragen haben die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit wünsche bzgl. Öhringen zu äußern.

Die Frage danach, was in Öhringen verbessert werden sollte, wurde von 203 Schüler_innen beantwortet. Des Weiteren beantworteten 251 Schüler_innen die Frage was sie sich gerne in Öhringen zusätzlich Wünschen.

Ein Großteil der Verbesserungsvorschläge sowie der Wünsche beziehen sich auf die Infrastruktur in Öhringen. Es wird 18-mal eine Verbesserung von Essensgelegenheiten/Restaurant/Cafés geäußert. Zusätzlich kommt 69-mal der Wunsch nach anderen/mehr Restaurants/Cafés. Weiter wird 17-mal der Wunsch nach einer Verbesserung der Einkaufsmöglichkeiten sowie 63-mal nach besseren Einkaufsmöglichkeiten geäußert. Schließlich wird auch 9-mal die Verbesserung der Bahnhöfe bzw. des ÖPNV angesprochen.

Neben den Vorschlägen zur Infrastruktur finden sich ebenfalls sehr häufig Verbesserungsvorschläge und Wünsche bzgl. der Angebote/Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bzw. die auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können.

24-mal wird eine Verbesserung und 43-mal der Wunsch nach einer Veränderung des JuPas genannt. Die weiteren Verbesserungsvorschläge sind: 11-mal mehr Angebote/Veranstaltungen für ältere Jugendliche, 7-mal Schulen, 7-mal Kino, 6-mal Schwimmgelegenheiten, 3-mal mehr Angebote für kleinere Kinder, 3-mal PS4 Spiele, 2-mal mehr Veranstaltungen in der Stadt, 2-mal mehr Informationen über Aktionen/Angebote, 2-mal noch eine Moschee. Des Weiteren sind die Wünsche im Bereich Angebote und Veranstaltungen die folgenden: 19-mal bessere Schwimmgelegenheiten, 12-mal größeres/besseres Kino, 11-mal Trampolinhalle/-park, 10-mal Eishalle, 8-mal Disko (ab 16 Jahre), 7-mal Freizeitpark, 7-mal mehr Events/Partys, 7-mal Verbesserung der Schule, 3-mal Indoorspielplatz und 3-mal weitere Jugendtreffs.

Zusätzlich werden auch Wünsche bzw. Verbesserungen bzgl. der Orte und Treffpunkte für Jugendliche in Öhringen geäußert. Die Verbesserungsvorschläge beziehen sich auf Bolz-/Sportplätze (7-mal) des Skate-/Dirtparks (6-mal) die Öffnung „Simonettis“ montags (6-mal), der Anzahl der Sitzplätze in Öhringen (5-mal) und der Aufenthaltsgelegenheiten im Winter (2-mal) sowie durch freies W-lan(2-mal). Auch hier ähneln sich die Wünsche. So wünschen sich die Schüler_innen mehr Sportangebote/Plätze (32-mal), mehr Aufenthaltsorte für Jüngere (4-mal) und für Jugendliche (3-mal) sowie eine/n verbesserte/n Skaterpark/-bahn (3-mal). Auch das freie W-lan wird als ein Wunsch aufgeführt (3-mal).

Schließlich äußern sich die Schüler_innen auch bzgl. einer Verbesserung des öffentlichen Raumes (12- mal Sauberkeit, 4-mal Verbesserung der Sicherheit, 3-mal Baustellen, 3-mal mehr Grün, 3-mal Verschönerung des Umfeldes).

Es fällt auf, dass sich die Antworten auf beide Fragen sich in die Kategorien Verbesserungen und Wünsche bzgl.

- der Infrastruktur,
- der Angebote/Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche bzw. die auch von Kindern und Jugendlichen genutzt werden können,
- der Orte und Treffpunkte für Kinder und Jugendliche und

einsortieren lassen. Weiter werden zusätzlich auch Verbesserungen bzgl. des öffentlichen Raumes angebracht.

6. Gründe für eine Nicht-Nutzung des Jugendpavillons

Jeweils über die Hälfte aller Befragten geben an, dass sie den Jugendpavillion nicht besuchen, da sie sich mit ihren Freunden lieber wo anders treffen (55,8 %) und da sie keine Zeit haben (51,7 %). Dass die Nutzung anderer Freizeitorte ein wesentlicher Aspekt für das nicht Besuchen des Jugendpavillions ist, wird dadurch untermauert, dass weitere 42,8 % der Kinder und Jugendlichen angeben, dass sie sich mit ihren

Freunden lieber zu Hause treffen. Ebenfalls häufig mit jeweils über einem Drittel aller Befragten werden die Gründe, dass die eigenen Freunde den Jugendpavillon nicht besuchen und dass dieser zu weit von zu Hause weg ist genannt (siehe Abb).

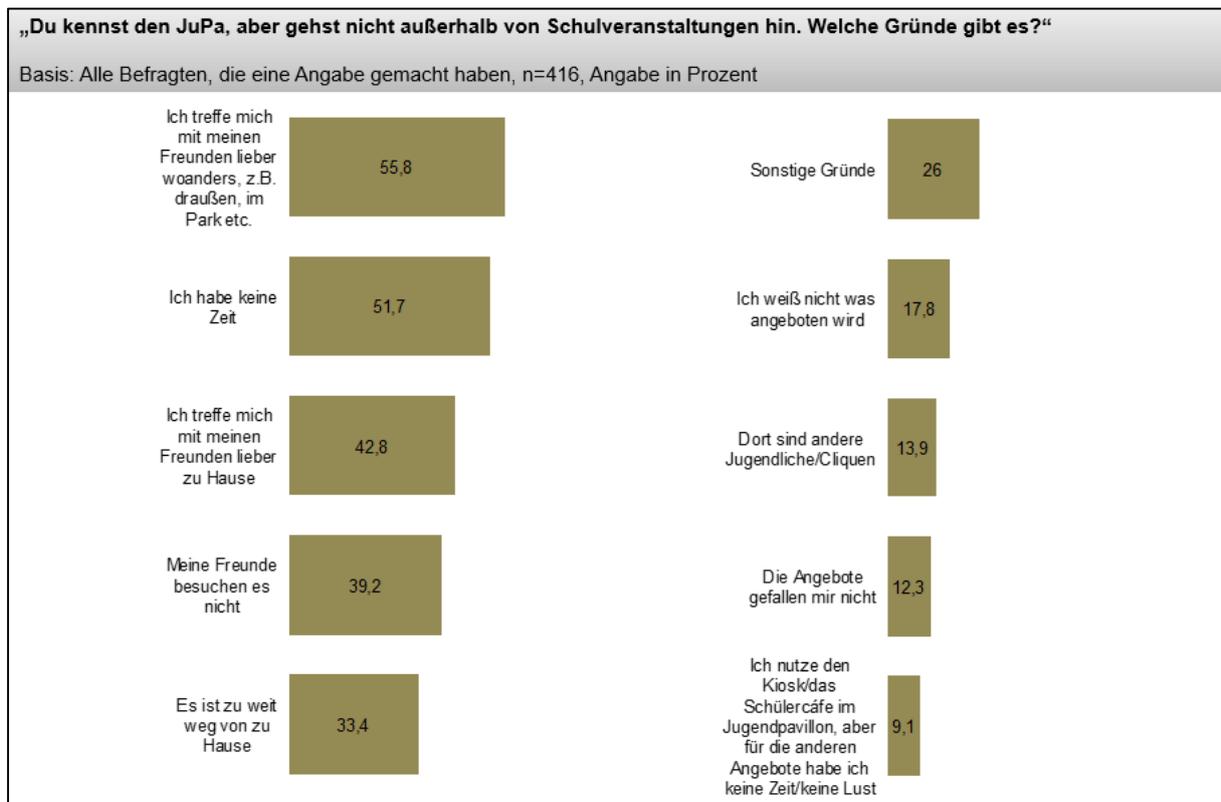


Abb. 55 Gründe für die Nicht-Nutzung des Jugendpavillons 2018

Im soziodemografischen Vergleich wird deutlich, dass keine besonders großen Unterschiede zwischen den Antworten von Jungen und Mädchen bzgl. der Gründe für eine Nicht-Nutzung des Jugendpavillons zu finden sind. Lediglich etwas mehr Mädchen geben an, dass sie sich lieber woanders mit ihren Freunden treffen (Jungen: 52,6 %; Mädchen 59,3 %) bzw., dass sie keine Zeit haben (Jungen: 49,8 %; Mädchen 53,4 %). Die Unterschiede zwischen Mädchen und Jungen bei den restlichen Kategorien liegen jeweils bei unter 3 % (siehe Abb).

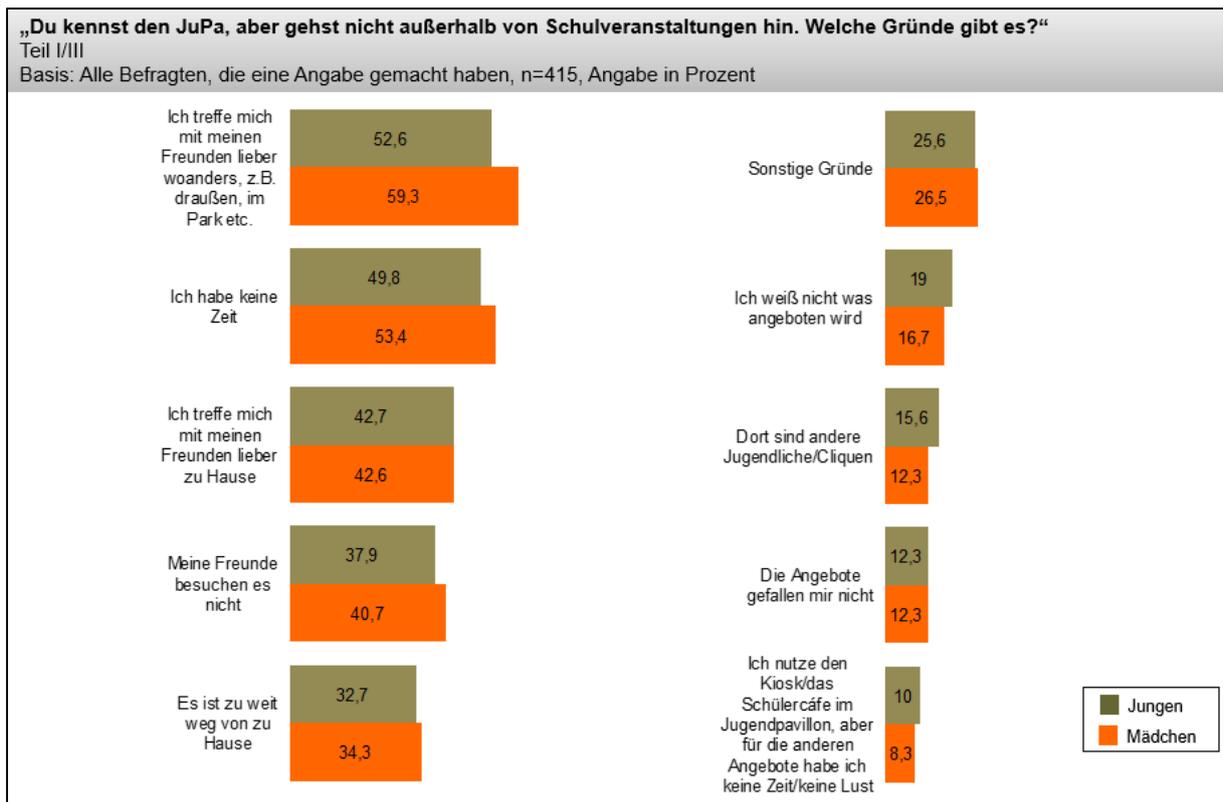


Abb. 56 Gründe für die Nicht-Nutzung des Jugendpavillons 2018 im Geschlechtervergleich

Im Altersvergleich sowie im Vergleich zwischen den Schulformen fallen teilweise deutlicher Unterschiede auf.

So sind die Gründe, dass sie sich mit Freunden lieber woanders treffen (10 bis 13 Jahre: 43,3 %; 14-17 Jahre: 70,7 %) und dass die Freunde den Jugendpavillon nicht besuchen (10 bis 13 Jahre: 29,9 %; 14-17 Jahre: 51,1 %) wesentlich wichtiger für die Gruppe der älteren Schüler_innen. Hier lässt sich zwischen den zwei betrachteten Altersgruppen jeweils ein Unterschied von über 20 % feststellen. Anders ist der Nicht-Nutzungsgrund des Jugendpavillons, dass er zu weit weg ist von zu Hause (10 bis 13 Jahre: 39,7 %; 14-17 Jahre: 26,1 %) für die Gruppe der jüngeren Schüler_innen von größerer Bedeutung als für die Gruppe der älteren Schüler_innen (siehe Abb).

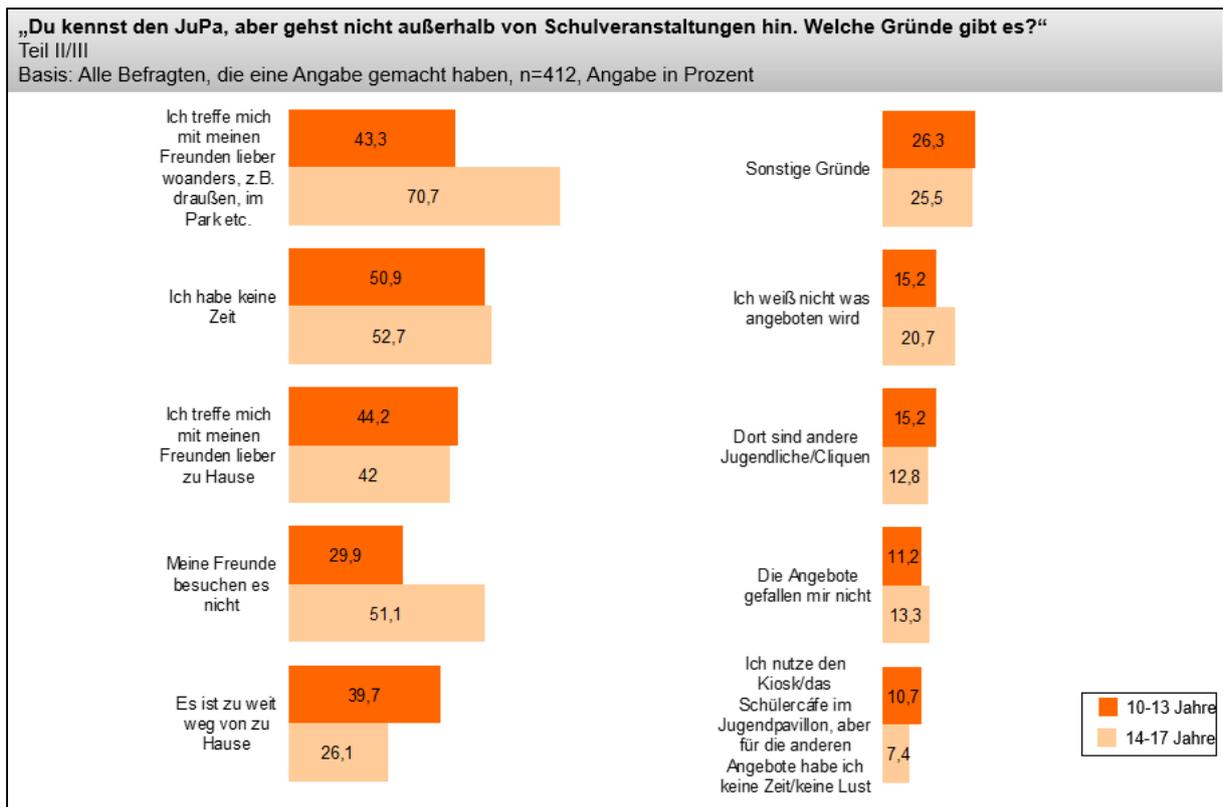


Abb. 57 Gründe für die Nicht-Nutzung des Jugendpavillons 2018 im Altersvergleich

Werden weiter die Gründe für eine Nicht-Nutzung des Jugendpavillons im Schulvergleich betrachtet, fallen auch hier Unterschiede auf. Der Grund, dass sie sich lieber an einem anderen Ort mit Freunden treffen wird am häufigsten, mit einem Unterschied zu den beiden anderen Schulen von jeweils mehr als 15 %, von Schüler_innen des Gymnasiums genannt. Auch werden die Gründe, dass die eigenen Freunde den Jugendpavillon nicht besuchen und dass sie nicht wissen, was angeboten wird viel häufiger von Schüler_innen des Gymnasiums genannt. Der Unterschied zu den anderen Schulformen liegt hier bei jeweils ca. 20 %. Weiter ist auch der Grund, dass sie sich lieber mit Freunden zu Hause treffen wesentlich relevanter für Schüler_innen des Gymnasiums als für Schüler_innen der Gemeinschaftsschule. Hier findet sich ein Unterschied von mehr als 20 %. Ein weiterer auffälliger Unterschied findet bzgl. des folgenden Nicht-Nutzungsgrundes: „Ich nutze den Kiosk/das Schülercafé im Jugendpavillon, aber für die anderen Angebote habe ich keine Zeit/keine Lust“. Dieser Grund wird zum größten Teil vor allem von Schüler_innen der Realschule genannt.

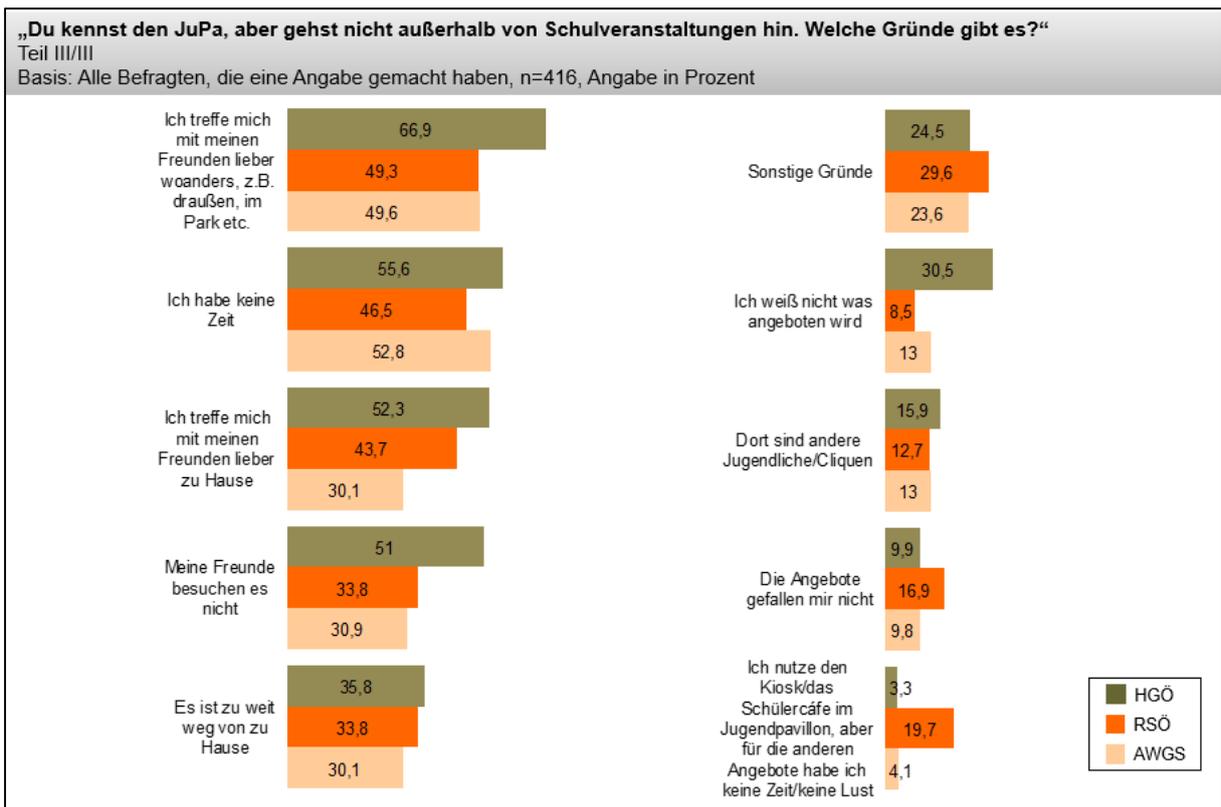


Abb. 58 Gründe für die Nicht-Nutzung des Jugendpavillons 2018 im Vergleich der Schulformen

Insgesamt lässt sich feststellen, dass eine Nicht-Nutzung der Schüler_innen des Jugendpavillons durch die Beliebtheit andere Orte oder dem Mangel an Zeit erklären. Während Alter und Schulform teilweise zu anderen Gründen der Nicht-Nutzung führen, lassen sich keine geschlechtsspezifischen Unterschiede feststellen.

Literaturverzeichnis

Schmid, Miriam & Antes, Wolfgang (2017). Jugendstudie Baden-Württemberg 2017. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.